

Link: <https://www.computerwoche.de/a/it-in-der-verantwortungsfalle,2369761>

Interne Sicherheit

IT in der Verantwortungsfalle

Datum: 13.04.2011
Autor(en):Ima Buxton

Die Zunahme interner Sicherheitsrisiken macht den Unternehmen zu schaffen. Doch viele Mitarbeiter scheinen Regeln und Vorschriften lediglich als Aufforderung zum Widerstand zu begreifen. Einer Empfehlung der Experton-Group zu Folge sollten sich die IT-Abteilungen aus diesem Konflikt jedenfalls fein heraushalten.



Foto: (c) Markus Mohr_Fotolia

Die IT-Abteilungen in Unternehmen drohen beim Thema interne Sicherheit zwischen die Mühlsteine gegensätzlicher Interessen von **Unternehmensleitung**¹ und Mitarbeitern zu geraten. Viele Firmenchefs drängen die Informationstechniker zunehmend in die Rolle einer Art Firmenpolizei, von der sie die Durchsetzung oft wenig durchdachter Regeln und Verbote zur Nutzung von Hard- und **Software**² durch die Belegschaft erwarten. Vor dieser **Entwicklung**³ warnt das IT-Beratungshaus Experton Group in einem aktuellen Analysepapier.

Probleme treten massiver und häufiger auf

Getrieben ist diese Entwicklung nach Ansicht von Experton durch die massive Zunahme potentieller interner Sicherheitsbedrohungen, so ließen sich komplette **virtuelle Server**⁴ inzwischen auf USB-Sticks überspielen und neue Clients rissen immer wieder neue Sicherheitslöcher auf. Dabei habe sich gegenüber früher weniger die Qualität der Bedrohungen als vielmehr deren Quantität verändert: Während die Probleme an der Schnittstellen Mensch-Maschine vom Prinzip her gleich geblieben seien, träten diese heute wesentlich massiver und in einem schnelleren Rhythmus auf, was die IT-Bereiche in den **Unternehmen**⁵ unter enormen Druck setze. Viele CIOs reagierten in der Folge mit Regeln und Verboten wie dem Blocken von USB-Schnittstellen oder dem **Verbot**⁶ von iPads und privaten E-Mails.

Die Mitarbeiter sind laut Experton auf der anderen Seite nicht gewillt, diese **Restriktionen**⁷ zu befolgen und reagieren mit Ignoranz oder pochen auf Ausnahmeregelungen - allen voran sei dabei das Top-Management, das die Nutzung von iPhone und iPad oft für selbstverständlich halte. Die tatsächliche Geschäftsrelevanz der umstrittenen Features lässt sich laut Experton keineswegs immer zweifelsfrei belegen, wenngleich einige Aktivitäten wünschenswert und andere indes vielmehr dem privaten Bereich zuzuordnen sind.

Nicht zum Handlanger der Unternehmensleitung machen lassen

Den **Unternehmen**⁸ bleibt angesichts der Konfliktlage und der Sicherheitsrisiken aus Sicht von Experton nichts übrig als zu handeln. Erforderlich sind demnach sinnvolle Regeln, die von den Mitarbeitern einzuhalten sind und deren Missachtung Konsequenzen nach sich zieht. Doch die IT dürften sich dabei nicht zum Handlanger der Unternehmensleitung machen lassen, warnt Experton. Ihre Aufgabe sei weder die Aufstellung von Regeln noch die Verfolgung von Konsequenzen. Die IT sollte dem **Management**⁹ nur als kompetenter Ratgeber zur Seite stehen. Die Umsetzung dieser Firmen-Policy gehöre hingegen in die Hände der Personalabteilung.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/software/bi-ecm/2367566/>

² <https://www.computerwoche.de/software/software-infrastruktur/2368278/>

³ <https://www.computerwoche.de/subnet/hp-instant-on/3577-3/>

⁴ <https://www.computerwoche.de/hardware/data-center-server/2368599/>

⁵ <https://www.computerwoche.de/fileserver/idgwpcw/files/1905.pdf>

⁶ <https://www.computerwoche.de/management/2355449/>

⁷ <https://www.computerwoche.de/software/bi-ecm/2367416/>

⁸ <https://www.computerwoche.de/fileserver/idgwpcw/files/1904.pdf>

⁹ <https://www.computerwoche.de/management/it-strategie/2366592/>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.